

Land und Leute

Ruanda ist eines der kleinsten Länder Afrikas und der am dichtesten besiedelte Staat des Kontinents. Wegen seiner hügeligen Landschaft wird Ruanda auch „Land der tausend Hügel“ genannt. Es liegt im zentralafrikanischen Hochland knapp südlich des Äquators in der Region der „Großen Seen“ (Viktoria-see, Tanganyikasee, Kivusee, Eduardsee). Im Nationalpark der Virunga-Vulkane im Nordwesten des Landes leben die letzten Berggorillas.

Die Menschen in Ruanda arbeiten zu drei Viertel in der Landwirtschaft, von deren Erzeugnissen und Weiterverarbeitung sie leben. Weitere zunehmend wichtige Bereiche sind der Dienstleistungssektor und der Tourismus. Der Stellenwert der Informations- und Kommunikationstechnologie in Ruanda steigt zudem kontinuierlich. Noch heute ist Ruanda gezeichnet vom Bürgerkrieg und dem Genozid im Jahr 1994. Es gibt Schätzungen, dass in den drei Monaten April bis Juni 1994 über eine Million Menschen ermordet wurden.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten Ruandas sind im Vergleich zu anderen Ländern in der Region gut. Das Wirtschaftswachstum erreicht seit Jahren gute Werte und liegt weit über dem afrikanischen Durchschnitt. Dennoch gibt es noch viel zu tun. Trotz der beachtlichen Fortschritte lebt weit über die Hälfte der Bevölkerung von weniger als 1 US-Dollar am Tag und die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 58 Jahre.

FAKTEN:

- 26.400 km²
- 10,5 Mio Einwohner
- Ø 1.600 m bis 2.000 m über dem Meeresspiegel
- Berge bis zu 4.500 m hoch
- ganzjährig angenehmes Klima
- Regenzeiten von Februar bis Mai und Oktober bis Dezember

Ansprechpartner

Landesregierung:

Hanne Hall

Leiterin des Ruanda-Referates im ISIM
Am Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Tel: 06131 / 16-3208
Fax: 06131 / 16-3335
Hanne.Hall@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de

Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V.: **Michael Nieden**

Leiter der Geschäftsstelle
Schillerstraße 9
55116 Mainz
Tel: 06131 / 16-3356
Fax: 06131 / 16-3459
Michael.Nieden@isim.rlp.de
www.rlp-ruanda.de



Spendenkonto:

Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda
Rheinland-Pfalz Bank Mainz
BIC: SOLADEST600
IBAN: DE93 6005 0101 7401 5021 93



Weitere Informationen über die Partnerschaft finden Sie unter:

www.rlp-ruanda.de
www.partnershiprlprwa.blogspot.de/
www.facebook.com/pages/Partnerschaft-Rheinland-Pfalz-Ruanda
www.facebook.com/pages/Partnership-Jumelage-Rhineland-Palatinat-Rwanda

Stand: Mai 2015; Titelbild: Tom Baerwald



Die Hauptstadt Kigali (Foto: Felix Volkmar)



Partnerschaft Ruanda & Rheinland-Pfalz



Ein Erfolgsmodell
mit Zukunft

Ministerium des Innern,
für Sport und Infrastruktur



Kaffeeplantagen im Distrikt Butare (Foto: Tom Baerwald).

Unsere Partnerschaft

Seit 1982 pflegen Ruanda und Rheinland-Pfalz eine Partnerschaft, die in vielerlei Hinsicht einzigartig ist. Im Mittelpunkt stehen die direkte Zusammenarbeit und der Austausch der Menschen beider Länder. Dadurch bekommt diese Graswurzelpartnerschaft ein Gesicht; es entwickeln sich Begegnungen und Freundschaften auf Augenhöhe.

Ruanda hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Rheinland-Pfalz unterstützt das Partnerland bei seiner Entwicklung mit dem Grundgedanken der Hilfe zur Selbsthilfe. Im Gegenzug lernen wir von einer für uns meist noch fremden Kultur. Wir begreifen bewusster die globalen Zusammenhänge von Nord und Süd in „Einer Welt“.

Die Partnerschaft hat in der ruandischen Bevölkerung einen hervorragenden Ruf und ist auch in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung tief verankert. Sie ist aufgrund der breiten Zustimmung und dank der Unterstützung durch Landtag und Landesregierung ein Teil der politischen Kultur in Rheinland-Pfalz geworden.



Unsere Schwerpunkte

Die vorrangigen Ziele unserer Maßnahmen werden auch in Zukunft die Verbesserung der Bildung, die Unterstützung von Frauen und die Mitwirkung in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Umwelt, Naturschutz und erneuerbare Energien sein.

Im Rahmen von über 220 **Schulpartnerschaften** wird die Schulsituation in Ruanda nachhaltig verbessert: Neubauten und Renovierungen, die Ausstattung mit Möbeln und die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien werden mit dem Engagement rheinland-pfälzischer Schulen realisiert. Auch der persönliche Kontakt zwischen Kindern und Jugendlichen sowie zwischen Lehrern und

Schulleitung aus Rheinland-Pfalz und Ruanda werden gefördert.

Die **berufliche Bildung** ist ein wichtiger Faktor bei der Ausbildung der Ruanderinnen und Ruander. Nur mit der geeigneten beruflichen Bildung ist es möglich, qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter auszubilden, die für die wirtschaftliche Entwicklung Ruandas eine enorm große Rolle spielen. Die Partnerschaft bemüht sich zudem, das Partnerland auf dem Weg zur dualen Ausbildung zu unterstützen.

Menschen mit Behinderungen als wichtige Akteure in die Partnerschaft einzubinden und so die Zusammenarbeit zwischen

Rheinland-Pfalz und Ruanda weiter zu vertiefen ist ein neuer Schwerpunkt der Partnerschaft.

Es gibt immer mehr Projekte zur Gewinnung erneuerbarer Energien und des Umweltschutzes. Selbstverständlich unterstützen wir auch diese zukunftsweisenden Projekte. Die rheinland-pfälzische **Wirtschaft** wird in unsere Partnerschaft mit einbezogen, um die Entwicklung in Ruanda noch weiter voranzutreiben.

Auch in den Bereichen **Kunst, Kultur und Sport** engagiert sich die Partnerschaft zunehmend. Sie wirken als Brücke der Verständigung und fördern die Zusammenarbeit mit und zwischen den Partnern.

Durch die vielen **Begegnungsreisen** in den vergangenen Jahren konnten vor allem junge



Menschen die jeweils andere Kultur kennenlernen und voneinander profitieren: Kinder und Jugendliche bilden die Basis für die Zukunft der Partnerschaft.



1 Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Landrat a.D. Berttram Fleck, Innenminister Roger Lewentz und der Vereinspräsident Dr. Richard Auernheimer (v.l.) bei der Gemeinschaftsarbeit Umuganda (Foto: ISIM). 2 Innenminister Roger Lewentz und die heutige Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Ruanda (Foto: ISIM). 3 Gelebte Schulpartnerschaft: vom persönlichen Kennenlernen profitieren beide Seiten (Foto: Elke Bartholomae). 4 Vor allem die Frauen Ruandas sind Trägerinnen der Entwicklung (Foto: Kerstin Schindler). 5 Ein Berufsschüler bei einer Probearbeit (Foto: Goebel).